



Wandern ohne Auto Koblenz



Remagen – Bad Godesberg

Charakter

Diese Tour ist sehr schön, auch wenn sie anstrengend ist. Bis zum Rolandsbogen werden wir außerhalb der Ortschaften meist durch Waldgebiete geführt. Anschließend überwiegen die asphaltierten Wirtschaftswege.



Apollinariskirche in Remagen



Wanderweg oberhalb von Remagen

Tourenbeschreibung

Nach Verlassen des Bahnhofsgebäudes in Remagen halten wir uns zunächst auf der Drususstraße links in Richtung der Unterführung. Gleich am Bahnhof sehen wir die erste Markierung für den RV-Weg, der uns zum R-Weg bringt. Vor uns taucht die Apollinariskirche auf. Wir gehen die Unterführung hinab und wenden uns in dem Tunnel nach links und anschließend sofort nach rechts. So kommen wir aus der Unterführung raus und halten uns gleich wieder rechts und folgen so dem Hinweisschild zum Pilgerpfad, der uns ebenso wie das R zur Apollinariskirche bringen wird.

Am Ende der Straße befindet sich ein kleiner Wendehammer, an dessen Ende sich ein schmaler Fußweg, der mit Verbundsteinen gepflastert ist, anschließt. Kurz danach beginnen die einzelnen Stationen des Pilgerpfades, der uns in einer steilen Kehre bergan führt. In dieser Kehre sind wir direkt unterhalb der Apollinariskirche. Mit einer weiteren Kehre umkreisen wir die Kirche zur Hälfte und folgen somit den weiteren Stationen.

Hinter der Kirche zweigt unser Weg nach rechts hin in die Straße Rote Erde ab. Nach wie vor müssen wir steil bergan steigen. Unmittelbar nach dem Abzweig folgen wir einem nach links hin abzweigenden Treppenweg, auch steil bergan, der uns laut der Beschilderung zum Aussichtspunkt Hl. Franziskus und dem Scharfenberg bringt. Am Ende der Treppe geht es auf zum Teil felsdurchsetztem Weg in einer Kehre weiter. Schon nach wenigen Metern kommen wir zu dem ersten Aussichtspunkt Hl. Franziskus. Man hat von hier einen schönen Blick auf das Rheintal und Remagen. Die Türme der Apollinariskirche stehen jetzt direkt vor uns.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 25,5 Km, Zeit: ca. 7Std

Bewertung: ***

Markierung: R für Rheinhöhenweg, Rheinburgenweg

Einkehrmöglichkeiten:

Rolandsbogen,
Gut Broichhof,
Minigolfplatz Bad Godesberg

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Remagen Bhf Bahn
Bad Godesberg Bhf – Koblenz Hbf
Bahn



Unsere Tour:

Hinfahrt

08:43 Uhr Koblenz Hbf Bahn

09:06 Uhr Remagen Bhf

09:26 Uhr Remagen Bhf Start

10:30 Uhr Schloss Calmuth

11:25 Uhr Unkelbach

12:05 Uhr Oberwinter

12:25 Uhr Pause

14:15 Uhr Rolandsbogen

14:25 Uhr Heinrichsblick

14:40 Uhr Pause

15:00 Uhr Abzweig Gut Broichhof

16:05 Uhr Wachtberg

17:45 Uhr Bad Godesberg Bhf

Rückfahrt

18:03 Uhr Bad Godesberg Bhf

Bahn

18:42 Uhr Koblenz Hbf

Nach einer kurzen Verschnaufpause folgen wir den weiteren Kehren bis zu einer Weggabelung. Hier biegt nach links der Weg ab zum Scharfenberg. Wir aber gehen weiter geradeaus und biegen den schmalen Waldweg, der kurz nach der Gabelung rechts abbiegt, ab. Der Weg ist zwar markiert, aber dadurch dass der Weg schmal ist, muss man aufpassen, dass man nicht vorbei läuft. Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen breiteren Weg als T-Kreuzung und biegen hier links ab und stoßen, wiederum nach wenigen Metern, auf die Birresdorfer Straße, die wir nach rechts abbiegen. Kurz nach unserem Abbiegen kommen wir zu dem Wanderparkplatz vom Waldschlößchen.

Auch jetzt müssen wir wieder aufpassen: direkt vor dem Waldschlößchen biegt nach rechts ein ganz schmaler Wiesenpfad ab. Auch dieser Abzweig ist markiert, aber auch wieder leicht zu übersehen. Nach einigen Metern kommen wir zu einer Gabelung. Wir folgen dem linken Wegast, der zu Beginn ebenfalls ein schmaler Wiesenpfad ist. Schon bald wird der Weg zu einem Waldpfad. Wir umkreisen das Waldschlößchen und brauchen so nicht die Straße entlang zu gehen. Schon bald zweigt von links ein Weg ab, dem wir folgen. Nun wandern wir auf einem sich windenden, sehr schmalen Trampelpfad, der zum Teil auch schon fast zugewachsen ist. Hinter dem Waldschlößchen macht der Weg einen Rechtsknick, dem wir, weiterhin auf schmalen Pfad, parallel zur Straße gehend, folgen.

Kurz danach kommen wir auf die Straße. Hier biegen wir aber sofort wieder in einer Spitzkehre nach rechts ab. Wir folgen nun dem Forstweg bis zu einer T-Kreuzung, an der wir links abbiegen. Seit einiger Zeit begleitet uns der Rheinburgenweg, der nach der T-Kreuzung nach rechts hin abzweigt. Wir ignorieren diesen Abzweig und folgen dem R-Weg geradeaus. Eine ganze Weile führt uns der Weg eben, aber dann geht es doch wieder bergab. So kommen wir zu einer Gabelung, an der wir rechts abbiegen. Schon nach wenigen Metern stoßen wir auf eine T-Kreuzung und biegen hier wiederum rechts ab. Nun wandern wir auf einer Forststraße an mehreren Häusern vorbei, die zum Schloss Calmuth gehören (4 Km; 1:10 Std). Früher wurden hier viele Kinofilme synchronisiert.

Hinter den letzten Häusern des Geländes vom Schloss Calmuth kommen wir zu einer Wegkreuzung, an der wir zunächst scharf links abbiegen und dann anschließend in einer Kehre nach rechts hin ansteigen um in den Wald zu gelangen. Hier sehen wir auch wieder die Markierung des Rheinburgenweges. Nach dem Anstieg macht unser Waldweg eine scharfe Linkskehre, der wir nicht folgen. Obwohl hier keine Markierung ist, gehen wir in dieser Linkskehre geradeaus über ein Wiesenstück. Kurz danach biegt ein Pfad, hier sehen wir auch wieder unser R, links ab in den Wald. Einige Meter weiter halten wir uns links und stoßen nach einem erneuten Anstieg auf eine T-Kreuzung, an der wir links abbiegen. Zunächst ist der Weg nun eben, aber schon an der nächsten Gabelung, an der wir geradeaus gehen, werden wir auf einem Schotterweg zunehmend steiler bergab geführt.

Schon bald kommen wir aus dem Wald heraus und stoßen auf einen Weg, den wir in seiner Kurve treffen. Hier biegen wir rechts ab und gehen durch die Felder geradeaus. Hinter der nächsten Gabelung, auch hier geht es weiter geradeaus, wird unser Weg zu einem asphaltierten Wirtschaftsweg. Vor uns sehen wir den Ort Unkelbach, den wir schon bald betreten (6,4 Km; 1:50 Std). Wir queren die Rheinstraße und biegen in die gegenüberliegende Wiesenstraße ein.

Anschließend stoßen wir auf die Straße Am Mühlenweg und biegen hier links ab. Kurz danach biegt nach rechts der Weg über eine Brücke, die den Mühlenbach überquert, ab. Hinter der Brücke gehen wir auf einen Waldweg auf eine Gabelung zu. Hier biegen wir in Richtung des Ortes Bandorf rechts ab auf einen Wiesenpfad, der uns hinter den Häusern des Ortes entlang führt. Die schmale Fahrstraße Am Busenberg biegen wir nach links hin ab und steigen bergan bis zu einer Gabelung. In dieser Gabelung steht ein Strommast.

Auf einem Wiesenpfad gehen wir zwischen den Feldern auf die Häuser des Ortes Bandorf zu. Unser Weg stößt auf eine Landstraße, an der wir nach rechts hin spitzwinklig abbiegen. Kurz vor dem Ortsausgangsschild von Bandorf (7,8 Km; 2:10 Std.) auf der linken Straßenseite biegt nach links hin ein Waldweg ab.



Frühlingsimpressionen



Schloss Calmuth

Wir kommen schon bald zu einer Gabelung und folgen hier dem links führenden schmalen St.-Josefs-Pfad, der hinter den Häusern des Dorfes führt. Schon bald kommen wir zu einer erneuten Gabelung, an der uns der Rheinburgenweg nach rechts hin verlässt. Wir aber gehen weiter geradeaus bis zu einer weiteren Gabelung. Hier steht auf der linken Seite ein Denkmal für die gefallenen Soldaten des Ortes. An dieser Gabelung zweigt nach rechts ein steiler Treppenweg ab, dem wir folgen. Oben angekommen, stoßen wir auf eine Straße, der wir nach rechts hin folgen. Nach wenigen Metern, immer noch bergan gehend, kommen wir zu dem Ortseingangsschild von Oberwinter. Nach rechts hin schauend haben wir jetzt einen umfassenden Blick auf den Ort Bandorf.

Wenige Meter weiter kommen wir zu einer Kreuzung. Hier biegen wir nach links hin ab in die Straße Rheinhöhenweg. Gleich zu Beginn stehen hier zwei Bänke, die uns zu einer willkommenen Rast einladen (8,3 Km; 2:20 Std). Nach einer erholsamen Pause gehen wir die Straße weiter geradeaus bergan bis zum Wendehammer, den wir am Ende der Straße passieren. Nun folgen wir dem Hinweisschild Richtung Rolandsbogen.

Auch jetzt müssen wir immer noch bergan gehen. An der nächsten Gabelung biegen wir nach rechts auf einen Waldweg. Einige Meter weiter kommen wir zu einer Kreuzung und wandern nun erst einmal immer weiter geradeaus ungeachtet der rechts und links abzweigenden Wege. Erst wenn wir die Dietrichs-Hütte, eine Schutzhütte, die in einer Gabelung links steht, erreichen, biegen wir links ab.

Schon bald kommen wir zu einer linksseitigen Lichtung, an der wir hier gleich nach rechts hin bergabgehend abbiegen. Wir orientieren uns nun vorerst am Rheinburgenweg. Die R-Markierung haben wir hier nicht gefunden. Nach einem steilen Abstieg macht unser Pfad einen Linksknick, dem wir folgen. Rechts von uns ist nun ein großes Wildgehege. Im Gehege haben wir keine Tiere gesehen, aber dafür konnten wir neben unserem Weg einige Streifenhörnchen beobachten.

Ein gutes Stück Weg hinter dem Gehege wählen wir an der Gabelung den linken, leicht bergansteigenden, Wegast. Nun kommen wir auf eine Straße zu, die nach rechts zum Bahnhof von Rolandseck führt. Wir aber halten uns links und kommen nach wenigen Metern auf das Arp-Museum zu. Allerdings führt uns unser Weg vor dem Museum, immer noch ansteigend, nach links auf einer asphaltierten Straße, die schon bald zu einer Forststraße wird. An der nun folgenden Weggabelung, an der wir uns rechts halten, treffen wir auch wieder auf unser R. Kurz danach stoßen wir auf eine T-Kreuzung. Hier biegen wir nach rechts hin auf einen breiteren Weg ab. Auf unserer linken Seite befindet sich ein angelegter Teich.

Hinter dem Teich biegen wir sofort nach links hin ab und kommen nach einem langen steilen Anstieg auf eine Hochfläche. Hier biegen wir auf die Straße nach rechts hin ab. Von weitem schon sehen wir die Fahne vom Rolandsbogen. Wir folgen nun der Straße in ihrem Verlauf. Hinter einem kleinen Parkplatz geht nach rechts hin ein Weg ab, der zum Rolandsbogen mit seinem Biergarten und der Aussichtsterrasse führt (13,6 Km; 4 Std).

Wir aber folgen weiter der Straße und kommen nach ca 10 Minuten zu einem weiteren Aussichtspunkt, dem Heinrichsblick, mit Rastmöglichkeit. Wir genießen hier die Aussicht, werden wir doch mit einem schönen Blick auf das Rheintal, dem Drachenfels und der Stadt Bonn belohnt.

Nach der erholsamen Pause wandern wir zunächst auf der Straße weiter und biegen dann nach links auf einen Feldweg ab. Leicht bergansteigend werden wir nun zur Zufahrtsstraße zum Gut Broichhof gebracht. Das Gut Broichhof ist ein Reiterhof mit einem kleinen Biergarten. Kleine Speisen und natürlich auch kalte Getränke werden hier serviert. Hier an der Zufahrtsstraße biegen wir spitzwinklig nach rechts hin ab und gehen nun die Vulkanstraße bergab in den vor uns liegenden Ort Niederbachem.



Blick auf Bandorf



St. Josefs-Pfad durch Bandorf



Weiher am Wegrand

Rastplätze Dietrichshütte, Heinrichsblick



Wir stoßen auf eine Straße und folgen hier dem Verkehrsschild Alle Richtungen. Anschließend biegen wir rechts in die Gereonstraße ab, unterqueren eine Straße und gehen zunächst noch weiter geradeaus bergab. Kurz vor einer Kreuzung, die wir überqueren, geht es nun bergan in den gegenüberliegenden Langenbergsweg. An der Gabelung biegen wir nach links in die Sebastianushöhe ein. Dieser Weg führt uns an den letzten Häusern des Ortes vorbei. Den nächsten Abzweig nach rechts, kurz bevor wir geradeaus gehend zum Schießstand gelangen würden, wählen wir und kommen nach einem langen steilen Anstieg auf die Höhe an. Hier steht links an der Kreuzung eine kleine Kapelle. Wir halten uns hier rechts und haben noch einmal einen schönen Blick auf den Ort Niederbachem. Weiter geradeaus gehend stoßen wir schon bald auf eine T-Kreuzung.

Hier biegen wir nach links auf einen Feldweg, der uns zum nächsten Ort bringt, ab. Der Feldweg geht über in die Wolkenburgstraße. Anschließend biegen wir erst rechts in den Rodderbergweg ab und dann in die Marienstraße. Der Ort, durch den wir jetzt gehen, heißt Wachtberg (18;2 Km; 5:10 Std).

Wir kommen auf eine große Kreuzung zu, die wir überqueren und dann in die gegenüberliegende Straße biegen. Auch an der Kreuzung, die sich hinter dem Ortseingangsschild von Liesem befindet, gehen wir geradeaus weiter. Kurz hinter der dann folgenden Gabelung, an der wir den rechten Ast wählen, verlassen wir schon wieder den Ort. Auf einem asphaltierten Wirtschaftsweg, ohne unsere Markierung, gehen wir zu einer T-Kreuzung und biegen hier rechts ab, ebenfalls auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg. Wir stoßen schon bald erneut auf eine T-Kreuzung und biegen hier nach rechts ab auf einen Feldweg, der uns nach wenigen Metern in den Wald bringt.

Hier im Wald gehen wir nun vorerst geradeaus und sehen dann endlich nach etlichen Metern unser R auch wieder. Wir kommen an einer linksseitig gelegenen Schutzhütte vorbei. Kurze Zeit später biegt nach links ein schmaler Waldweg, mit R markiert, ab. Hier muss man wieder gut aufpassen, da man ganz schnell an diesem schmalen Pfad vorbei gelaufen ist. Mit Betreten dieses schmalen Weges beginnt nun auch unser Abstieg. An der nächsten T-Kreuzung biegen wir links ab. Nach einer Weile stoßen wir auf eine Wegkurve. Wir biegen hier rechts ab und gehen nun am Waldrand weiter. Vor uns taucht die Godesburg auf.

Hinter der nächsten Kreuzung geht unser Weg über in einem asphaltierten Weg. An der nächsten T-Kreuzung biegen wir links ab. Kurz bevor wir auf die Pecherstraße stoßen, biegen wir auf unserem Fußweg nach rechts hin ab. Parallel zur Pecherstraße überqueren wir eine Brücke und kommen auf einem schmalen Pfad in den Wald hinein. Schon bald passieren wir den linksseitig gelegenen Minigolfplatz (23,07 Km; 6:25 Std). Anschließend queren wir einen Parkplatz, an dessen Ende sich ein schmaler Fußweg befindet, dem wir folgen. Kurz hinter der rechts stehenden Kirche kommen wir aus dem Wald heraus und stoßen auf eine Straße, die wir überqueren um in den gegenüberliegenden schmalen Fußweg zu gehen. Hinter einem Spielplatz stoßen wir erneut auf eine Straße, die wir überqueren. Auch hier betreten wir die gegenüberliegende Gasse. An der nächsten T-Kreuzung biegen wir rechts ab, überqueren anschließend die Junkerstraße und biegen dann links ab in die Brunnenallee in Richtung Innenstadt.

Anschließend biegen wir links in den Weg Am Fronhof ein und gelangen so in das Einkaufszentrum von Bad Godesberg.

Wir gehen durch die Fußgängerzone und stoßen auf eine Straße, an der wir rechts abbiegen. Nach Überqueren dieser Straße queren wir dann noch die Löbestraße und halten uns anschließend links um durch einen kleinen Park zu gehen. Nach wenigen Metern stehen wir am Bahnhof von Bad Godesberg (25;5 Km; 7 Std).



Aufstieg nach Oberwinter



Blick über den Rhein ins Siebengebirge

**Tipp:**

Wem die Tour so zu lang ist, kann die Tour am Bahnhof Rolandseck beenden. Andere Möglichkeit ist, die Straße am Heinrichsblick weiter geradeaus zu gehen, so kommt man in Bonn-Mehlem raus.



Interessantes zum Schluss:

1. Die Godesburg wurde vermutlich als sogenannte Fliehburg (oder auch Fluchtburg, in der die Bevölkerung bei Kriegsgefahr sich zurückgezogen hatte) von den Franken auf einem in vorgeschichtlicher Zeit erloschenem Vulkan, erbaut.
2. Der heutige Rolandsbogen ist die erhaltene Ruine der ansonsten zerstörten Burg Rolandseck.



Blick auf die Godesburg



Fazit:
Die Wanderung ist ganz schön, auch wenn der Anteil an asphaltierten Wegen recht hoch ist.

